

# Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Saturn steht am Abendhimmel im Sternbild der Zwillinge. Am 12. Juni wird er von der Venus in nur  $1\frac{3}{4}^{\circ}$  Abstand überholt.

Es ist noch auf die totale Mondfinsternis vom 14.

Juni aufmerksam zu machen. Sie dauert von 16 Uhr 32 bis 22 Uhr 45 Min., kann aber in der Schweiz erst von 20 Uhr 25 Min. an gesehen werden, wenn der Mond im Aufgehen ist.

## Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

**Schwyz.** Herr Dr. Paul Kälin, Einsiedeln, wurde als Sekundarlehrer nach Reinach, Bld., gewählt. — Die Kirchgemeinde von Arth-Goldau erhöhte den Grundgehalt der Primarlehrer um 700 Fr., denjenigen der Sekundarlehrer von 4100 Fr. auf 5000 Fr. Den Lehrschwestern wurde mit 100 Fr. aufgebessert. — Die gleiche Kirchgemeinde beschloss nach längerem Hin und Her von 1947 an die Lehrmittel unentgeltlich abzugeben. Den gleichen Beschluss, aber mit sofortiger Wirkung, fasste vor kurzem auch die Kirchgemeinde Schübelbach. Kaum ein Viertel der Gemeinden kennen die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel.

In Goldau fand eine Konferenz für hauswirtschaftlichen Unterricht statt. Frl. Studer, Bern, und die eidgenössische Expertin vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Frau Stambach-Suter, Zürich, berichteten über ihre Schulbesuche, Erfahrungen und Wünsche. Gut eingerichtet sind die Schulküchen eigentlich nur in drei Gemeinden. Vier Gemeinden kennen noch keinen Hauswirtschaftsunterricht. Der Bericht schloss mit dem Wunsche, der hauswirtschaftliche Unterricht möge auch an der Fortbildungsschule immer mehr Boden gewinnen und schliesslich obligatorisch werden. S.

**Schwyz.** Kantonales Lehrerseminar. Am 8. April fanden in Rickenbach die Schlussprüfungen statt. Mitglieder des Regierungsrates, des Erziehungsrates, der Semindirektion und der Jützischen Stiftung nahmen daran teil. Die Schlussfeier zeigte das musikalische Können der Zöglinge. Für die Semindirektion sprach ihr Präsident, Herr Kantonsrat Donauer, Küssnacht a. R. Die Jützische Direktion war vertreten durch die Herren Karl Kistler, Professor, in Schwyz, und Alt-Landschreiber Franz Odermatt, in Stans. Herr Landammann M. Theiler, wohl der Senior der einstigen Zöglinge, liess es sich nicht nehmen, ein weises Wort an die neuen Herren Lehrer zu richten.

Das Seminar wies 29 Zöglinge auf: 8 im 1. Kurs, 10 im 2., 7 im 3. und 4 im Abschlusskurs. Alle vier Anwärter bestanden die Patentprüfung. Zwei sind Schwyzer, einer Zuger, wohnhaft im Thurgau, einer ein Basellandschäftler. Allen unsere besten Glückwünsche ins Leben hinaus. Mit nur zwei Junglehrern aus unserem Kanton dürfte es wohl kaum einen Lehrerüberfluss geben.

Neu in den Lehrkörper des Seminars trat Herr Hans Hilfiker, aus Boswil, ein. Er ist Hilfslehrer für Musiklehre, Gesang, Orgel und Klavier.

Töchterinstitut Ingenbohl. 14 Töchter errangen sich das Handelsdiplom. Kindergärtnerinnen wurden 4 ausgebildet. Zwei Sprachlehrerinnen holten sich den Ausweis. Die Wahlfähigkeits-Prüfung für Primarlehrerinnen bestanden acht Fräulein. Die Freude an den guten Erfolgen wurde sehr getrübt, weil die einzige Anwärterin auf das Sekundarlehrerin-Patent, Frl. Züger Paula, von Oberägeri, wenige Tage vor den mündlichen Prüfungen von einer jähen Grippe-Lungenentzündung dahingerafft wurde. Der Schöpfer holte sie, bevor sie ihre prächtigen Talente ins Leben einsetzen konnte. S.

**Zug.** In letzter Zeit hat in unserem kleinen Kanton ein verhältnismässig starker Lehrerwechsel stattgefunden, wobei den Bündnerkollegen ein besonderes Glück blühte. An die Oberschule Allenwinden bei Baar kommt in Ersetzung einer Lehrschwester Hr. Vinzenz Alig, z. Zt. Lehrer in Ruis (unter zehn Bewerbern). Steinhausen wählte unter elf Angemeldeten an seine Oberschule und als Organisten Herrn Nikolaus Sonder, Lehrer in Jenins. Der Gewählte ersetzt Kollege Thomas Nussbaumer, der während 48 Jahren die dortige Oberschule gewissenhaft und erfolgreich betreut hat. Als Zeichen der Dankbarkeit veranstalteten Behörden und Schülerschaft eine herzige Abschiedsfeier. Dem lieben Thomas einen gesunden, langen Lebensabend!

Hr. Domenik Elsener, Lehrer, in Weinfeldern, ist nach Oberägeri gewählt worden, wo er die 3. und 4. Klasse zu führen hat. Der bisherige Inhaber, Hr. Niedermann, hatte nach kurzer Tätigkeit in dort demissioniert. Rotkreuz berief unter sieben Bewerbern Hr. Robert Iten, z. Zt. Sekundarlehrer in Unterägeri, zum Lehrer der neugegründeten Sekundarschule. Möge seines Bleibens dort länger sein als im bisherigen Wirkungskreis. Allen neuen Kollegen ein herzliches Willkommen!

Im Fabrikweiler Hagendorn bei Cham amtierte während 35 Jahren unter sehr schwierigen Verhältnissen Kollege Xaver Graber. Mit grosser Liebe und Hingabe betreute er die vielen Schüler und Schülerinnen; Entlassene fanden bei ihm stets Rat und Hilfe. Nebst der Schule widmete er sich mit viel Eifer gesanglichen und theatralischen Vereinen. Ein akutes Herzleiden zwang den Unermüdlichen, das Schulszepter vorzeitig niederzulegen. Mögen nun Ruhe und Erholung die erwartete Besserung bringen! Als Nachfolger wurde einstimmig sein jüngster Sohn, eine bestausgewiesene Kraft, bestimmt.

—ö—

**Baselland.** (Korr.) Teuerungszulagen. Am 4. April hat der Landrat unseres Kantons die Teuerungszulagen pro 1946 beschlossen. Anlehnend an die erneuten Eingaben von Beamten- und Lehrerverbänden sind diese durch die Staatswirtschaftskommission geprüft worden und mit 12% Grundzulage des Bruttogehaltes, 50 Fr. monatlicher Familienzulage, 15 Fr. monatlicher Kinderzulage vom Rate beschlossen worden. Als minimale Teuerungszulage für eine Familie mit Kindern sind die bisherigen 100 Fr. auf 120 Fr. erhöht worden (pro Monat). E.

**Wallis.** Ein grosser Fortschritt im hauswirtschaftlichen Bildungswesen. Das hauswirtschaftliche Bildungswesen steht im Wallis, insbesondere im Oberwallis, nicht viel mehr als im Anfangsstadium der Entwicklung. Zwar hat das kantonale Erziehungsdepartement seit einer Reihe von Jahren in dieser Richtung beachtenswerte Arbeit geleistet, vor allem durch die Organisation von ambulanten Kursen und die Förderung der beruflichen Ausbildung der Haushaltungslehrerinnen, und unverdrossene Pioniere wurden nicht müde, in Wort und Schrift den Wert der hauswirtschaftlichen Bildung zu betonen, aber es blieb doch bei bescheidenen Erfolgen. Herr Grossrat Chappaz hat im Jahre 1944 in einer Motion die Einführung des obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichtes verlangt. Ein ausgezeichnete Gedanke, dem aber leider nicht Folge gegeben werden konnte, weil dazu das verfügbare Lehrpersonal nicht ausreichte. Damals bewilligte der Grosse Rat dem Erziehungsdepartement den notwendigen Kredit für die Schaffung je einer Haushaltungsnormalschule in Sitten und Brig zur Heranbildung eigener Haushaltungslehrerinnen.

In den letzten Tagen nun haben in Sitten die ersten zehn Haushaltungslehrerinnen, die im Wallis ausgebildet worden sind, ihre Diplomprüfung abgelegt und zwar in einer Art und Weise, die den allerbesten Eindruck hinterliess. Fr. Studer vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, die den Prüfungen beiwohnte, versicherte, dass sowohl die theoretische als auch die praktische Arbeit der jungen Haushaltungslehrerinnen ausgezeichnet sei und das Wallis sehr gut neben den übrigen Schweizerkantonen bestehen könne, obwohl es sozusagen auf Neuland arbeitet.

Im Juni dieses Jahres werden vier Oberwalliserinnen ihre Diplomprüfung als Haushaltungslehrerin ablegen; sie werden es nicht weniger gut tun als ihre welschen Kolleginnen, und damit ist eine weitere Stufe gelegt für die Ausbreitung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes, der durch das neue Schulgesetz allgemein eingeführt werden soll.

Wir stehen damit vor einer Massnahme, die erzieherisch, wirtschaftlich und sozial für unser Volk von grösster Bedeutung ist. Ch.



PROF. DR. A.-E. CHERBULIEZ

## Johann Sebastian Bach

235 Seiten. Leinen. Fr. 6.90

*Mit wissenschaftlichem Verantwortungsbe-  
wußtsein und im Bestreben, auch dem musik-  
liebenden Laien zu dienen, zeichnet der be-  
kannte Musikpädagoge das Bild eines der  
genialsten Tonkünstler.*

Unsere neue Musikerreihe

*will allen ernstesten Musikfreunden etwas bie-  
ten, den Fachleuten und Studierenden ein  
gründlich fundiertes Wissen, dem Musik-  
kenner eine Bereicherung, aber ebenso sehr  
dem einfachen Liebhaber, sofern er mit  
offenem Ohr und Herz echte Musik zu hören  
weiß.*

In Vorbereitung:

J. B. Hilber

*Wolfgang Amadeus Mozart*

Prof. Dr. Bernhard Paumgartner

*Ludwig van Beethoven*

In allen Buchhandlungen

WALTER-VERLAG OLTEN